

SANDRA BOSCO
MARCELLA COSTA
LUDWIG M. EICHINGER

Deutsch – Italienisch:
Sprachvergleiche/
Tedesco – Italiano:
confronti linguistici

Universitätsverlag
WINTER
Heidelberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8253-5789-4

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2011 Universitätsverlag Winter GmbH Heidelberg
Imprimé en Allemagne · Printed in Germany
Druck: Memminger MedienCentrum, 87700 Memmingen
Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem
und alterungsbeständigem Papier

Den Verlag erreichen Sie im Internet unter:
www.winter-verlag-hd.de

Inhalt

Sandra Bosco Coletsos / Marcella Costa	
Einleitung	7
Giovanni Rovere	
Zur lexikographischen Darstellung italienischer Bezeichnungsexotismen im Deutschen.....	13
Virginia Pulcini	
Die Anglisierung des europäischen Wortschatzes: Semantische Aspekte von Anglizismen im Italienischen und Deutschen.....	29
Luisa Giacoma	
Übersetzungsfehler und Gebrauch von zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch-Italienisch: ein Erfahrungsbericht.....	45
Elmar Schafroth	
Syntagmatische Kontexte in pädagogischen Wörterbüchern des Deutschen und Italienischen	67
Giovanni Gobber	
Zum Wortschatz des „Realismus“ in den Internationalen Beziehungen: Deutsch und Italienisch im Vergleich	93
Ludwig M. Eichinger	
Wie Texte die Komplexität deutscher Nominalphrasen nutzen. Mit einem vergleichenden Blick auf das Italienische	103
Lucia Cinato	
Aspekte der deutsch-italienischen Übersetzung im europäischen Kontext	127
Miriam Ravetto	
Koreferenzielle Pro-Formen im Deutschen und Italienischen. Analyse von Korpora gesprochener Sprache	151
Marcella Costa	
Interpunktionspraktiken im Vergleich – am Beispiel von Punkt und Gedankenstrich	167
Carla Marello / Elisa Corino	
Der Fehler als Distraktor. Multiple-Choice Verfahren und metalinguistische Überlegungen im DaF-Unterricht.....	189
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.....	209

Lucia Cinato

Aspekte der deutsch-italienischen Übersetzung im europäischen Kontext

Gegenstand dieses Beitrags¹ ist die Analyse einiger Aspekte der fachsprachlichen Terminologie in einer besonderen Textsorte, den Mitteilungen der Kommission (KOM-Dokumenten). KOM-Dokumente sind Texte, die die Bürger über die jüngsten Entscheidungen der Europäischen Union² informieren, die aber auch Vorschläge für Gesetze und Richtlinien enthalten können. Es handelt sich um Vorarbeiten für die Gesetzgebung, die – wenn sie auch atypische Rechtsakte bzw. unverbindliche Anordnungen sind – nach bestimmten formalen Anforderungen verfasst werden und in jeder Hinsicht politische Dokumente sind.

Diese Texte können sowohl fachsprachliche (vorwiegend aus dem juristischen Bereich) als auch ihrem informativen Charakter entsprechend allgemeinsprachliche Merkmale aufweisen. Die italienischen Versionen dieser Dokumente, und auch die deutschen, sind meistens das Ergebnis eines Übersetzungsprozesses. Trotz des in der EU geltenden „Koredaktiongrundsatzes“, nach dem ein Textdokument in den 23 Amtssprachen in Zusammenarbeit verfasst werden und in allen Amtssprachen die gleiche Rechtsgültigkeit haben sollte, handelt es sich bei den italienischen und deutschen Texten meistens um eine Übersetzung, zum größten Teil um eine Übersetzung aus dem Englischen.³ Der Vergleich der italienischen und deutschen Texte in diesem Beitrag geht von einer lexikalischen Gegenüberstellung aus, wobei berücksichtigt wird, dass Englisch die Ausgangssprache der meisten Dokumente ist. Die Lexik ist dabei von zentraler Bedeutung, da die Wahl der Übersetzung sowohl auf nationale Rechtsvorschriften als auch auf internationales Recht Auswirkungen haben kann. Das für diese Studie ausgewählte Korpus⁴ befasst sich mit erneuerbarer Energie mit Augenmerk auf die Erforschung alternativer Energiequellen in der Europäischen Union. Dazu werden einige im italienischen und deutschen EU-Fachwortschatz wiederkehrende erkennbare linguistische Phänomene analysiert, wie z.B. semantische Neologismen, Hyperonyme, der häufige Gebrauch von Abkürzungen und Komposita. In den Dokumenten der Kommission lässt sich desweiteren ein für bürokratische Texte typischer Sprachstil erkennen: der Nominalstil. Der Gebrauch von Nominalisierungen dient der Klarheit und der Dichte und erweist sich in den analysierten Texten als textsortentypisch.

Vor der detaillierten Prüfung der sprachlichen Besonderheiten der KOM-Dokumente werden in den folgenden Kapiteln zunächst die Bedingungen der Mehrsprachigkeit innerhalb der EU und einige wesentliche Eigenschaften, die alle Texte der EU charakterisieren, erläutert, um das analysierte Korpus besser einordnen zu können.

¹ Der Beitrag ist eine gekürzte deutsche Fassung von Cinato (2010).

² Die Termini *Europäische Union*, *Union*, *Europäische Gemeinschaft* und *Europäische Gemeinschaften* werden hier synonym verwendet, obwohl sie sich historisch-juristisch unterscheiden.

³ Zu dem in den Europäischen Institutionen vorherrschenden Prinzip der Koredaktion vgl. Cosmai (2007, S. 11-16), Dibattista (1998, S. 161), Gallas (1999), Mori (2001, S. 44f.) u.a.

⁴ Unser Korpus besteht aus zehn Mitteilungen der Europäischen Kommission (KOM-Dokumente), siehe Literaturverzeichnis.

1. Die Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union

Was die Sprachenpolitik oder vielmehr die Sprachenpolitiken der verschiedenen EU-Institutionen betrifft, hat die Gemeinschaft seit ihrer Gründung in der Mehrsprachigkeit ein zentrales Element ihres politischen und sozialen Zusammenhalts gesehen. Der Status als Bürger der Union garantiert jedem Bürger das Recht auf seine eigene Sprache. Die Tatsache, dass wir derzeit 27 Mitgliedstaaten und 23 Amtssprachen zählen, ist auf der einen Seite ein Anzeichen dafür, dass das Thema Sprache außer Kontrolle zu geraten scheint, da Dimensionen dieser Art in den Gründungsverträgen sicher nicht vorgesehen waren. Auf der anderen Seite bestätigt es eine erfolgreiche supranationale Sprachenpolitik, die in der Welt einzigartig ist. Damit hat die Europäische Union zur Verbesserung der Übersetzer- und Dolmetschertätigkeit, ohne die die Institutionen nicht funktionieren könnten, beigetragen und sie zu wichtigen Berufen erhoben. Die Mehrsprachigkeit ist auch ein Mittel, mit dem die Union den Bürgern eine transparente und demokratische Politik bietet und bestimmte Rechtsakte in den Mitgliedstaaten unmittelbar ausführen lässt.

Auch wenn außer Zweifel steht, dass die Mehrsprachigkeit ein wichtiges Fundament der Union ist, so ist doch spürbar, dass diese zu einem zweischneidigen Schwert werden kann. Es stimmt zwar, dass alle Dokumente in die 23 Amtssprachen übersetzt und in ihnen veröffentlicht werden. Aber was die Annahme von Gesetzentwürfen durch die Kommission betrifft, so werden die Entwürfe der Texte vor allem in den drei Verfahrenssprachen⁵ vorbereitet: Englisch (72,48%), Französisch (12,18%) und – weniger bedeutsam – Deutsch (2,60%). Nur 1,96%⁶ der Texte werden auf Italienisch verfasst. Diese Zahlen stehen sicherlich im Widerspruch zu einer Politik der Förderung der Mehrsprachigkeit und haben Auswirkungen auf die Qualität der von der Generaldirektion Übersetzung (GDÜ) bearbeiteten Texte. Da oft schon die englischen Quellentexte nicht unbedingt von Muttersprachler verfasst werden oder die Texte ein Patchwork aus in verschiedenen Sprachen geschriebenen Teilstücken darstellen, sind sie nicht selten mehrdeutig und in Bezug auf Syntax und Lexik ungenau. Innerhalb der europäischen Institutionen entsteht so ein Paradox, das Cosmai (2004) erwähnt und später ausgiebig diskutiert (2007, S. 11-16): auf der einen Seite eine Aufwertung der Übersetzer und ihrer Tätigkeit, auf der anderen Seite ein implizites Leugnen dieser Tätigkeit durch das Prinzip der Koredaktion (*co-drafting*), was dazu führt, dass die hierarchische Struktur zwischen dem Quelltext und seiner Übersetzung aufgelöst wird. Bei Zweifeln an der Auslegung oder der Übereinstimmung der Texte in Rechtsfragen kann zwar ein Sprachvergleich angestrebt werden, aber nicht um die Prävalenz des einen Textes über den anderen zu bestimmen, sondern um andere Regeln zu entwickeln, die etwaige Unterschiede in den Gesetzen beheben.⁷

⁵ Was die mehrsprachige Vorgangsweise innerhalb der EU-Institutionen betrifft, ändert sich der sprachliche Gebrauch je nach den in den internen Vorschriften enthaltenen Verordnungen. Hier beziehen wir uns auf die Kommission.

⁶ Die Daten wurden von der *Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission – Kommunikation und Information* (2008) zur Verfügung gestellt.

⁷ Anders die Situation in anderen multilingualen Rechtssystemen, wo die Texte dank der geringeren Anzahl an Sprachen tatsächlich in den verschiedenen Sprachen ko-formuliert werden. So in Kanada, das Gallas (1999, S. 137) als ein Modell für Koredaktion beschreibt. In der Schweiz und in Belgien wird ein gemischtes System mit Koredaktion und Übersetzung bevorzugt.

Wie aus den Zahlen oben hervorgeht, entstehen die italienischen Texte vor allem als Ergebnis von Übersetzungsprozessen, was, wenngleich in geringerem Maße, auch für die deutschen Texte gilt. Auf der einen Seite hat dies im Vergleich zu Texten, die direkt in der jeweiligen Sprache der Mitglieder geschrieben werden, eine einfachere Struktur und Sprache zur Folge,⁸ auf der anderen Seite die Wahl von Lexemen, die einen deutlichen Einfluss der Quellentexte aufweisen. Wenn anfangs die dominante Sprache – aus der die anderen Sprachen entlehnten, übernahmen, etc. – in der Europäischen Gemeinschaft Französisch war, hat sich seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts auch und vor allem dank der Osterweiterung das Englische durchgesetzt.⁹

Für eine genauere Analyse müssten die verschiedenen innerhalb der Europäischen Union konzipierten Textsorten gesondert untersucht werden, was allerdings den Rahmen dieses Beitrags sprengen würde.¹⁰ An dieser Stelle sei nur darauf hingewiesen, dass Übersetzer in den Europäischen Institutionen und insbesondere in der Kommission bei ihrer Arbeit natürlich nicht ausschließlich mit juristischen Texten beschäftigt sind – auch wenn die wichtigste institutionelle Funktion die Festlegung von rechtskräftigen Vorschriften ist – sondern auch mit Texten für ein breites Publikum und Informationsbroschüren über die Politik und die Maßnahmen der Union, die mehr oder weniger fachsprachlich und fachwissenschaftlich sind. Je nach Texttyp gibt es sowohl im morphosyntaktischen als auch im lexikalischen Bereich Unterschiede. Beim Übersetzen der sprachlich und stilistisch sehr unterschiedlichen Texte müssen deshalb die Textsorte und die Adressaten berücksichtigt werden.

2. Merkmale der EU-Sprache

Die Sprache der Europäischen Union ist in erster Linie, aber nicht ausschließlich, eine juristische Fachsprache, weil sie das Mittel ist, durch das die Europäische Union neue Richtlinien oder Gesetze im Rahmen ihrer Politik vorstellt, die dann in das nationale Recht der einzelnen Mitgliedstaaten einfließen. Aus diesem Grund müssen alle Texte den redaktionellen Regeln für Rechtstexte folgen. Das mehrsprachige Umfeld, in dem sie entstehen, beeinflusst sowohl den sprachlichen als auch den fachlich juristischen Charakter dieser Texte: Die Notwendigkeit der Harmonisierung des Rechtswesens der Mitgliedsstaaten der Union bringt Übersetzungsprobleme mit erheblichen terminologischen Konsequenzen mit sich, die Auswirkungen auf das innerstaatliche Recht des jeweiligen Landes haben können. Es geht dabei um die Vereinheitlichung von Richtlinien, Verordnungen und Emp-

⁸ Das multilinguale Umfeld, in dem diese Texte entstehen, führt zu einer Standardisierung von Form und Stil, was ein besseres Verständnis und eine bessere Übersetzung garantiert, vgl. Gallo (2005).

⁹ Eine generelle Tendenz, die nicht alle Institutionen in gleichem Maße betrifft. Nach Gallo (2005, S. 3) ist die Arbeitssprache der EU-Richter zur Zeit das Französische, während Cosmai (1999, S. 190) feststellt, dass im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, vor allem was die Stellungnahmen angeht, in allen offiziellen Sprachen publiziert wird.

¹⁰ Für einen Überblick über die verschiedenen Texttypen und Textsorten und die damit verbundenen Übersetzungsprobleme vgl. Cosmai (2007, S. 94-97).

fehlungen innerhalb von Staaten, die oft nicht die gleichen rechtlichen Grundlagen haben, wie beispielsweise zwischen Ländern mit angelsächsischem Recht (die auf dem *common law* basieren), wie Großbritannien, und Ländern mit kontinental römischem Recht (die auf dem Zivilrecht, *civil law*, basieren), wie Deutschland und Italien. Der Übersetzer ist manchmal mit juristischen Begriffen und Ausdrücken konfrontiert, für die es in der Zielsprache keine Entsprechung gibt und sieht sich gezwungen, Neologismen oder Homogenisierungstechniken anzuwenden, indem er die Begriffe in kleinere Bedeutungseinheiten zerlegt und dann die Übersetzung in die Zielsprache überprüft (Ioriatti Ferrari o.J., S. 1). Übersetzer sind also mit zwei unterschiedlichen Problemgruppen konfrontiert: solchen, bei denen sie die Unterschiede im Rechtssystem berücksichtigen müssen und solchen, bei denen die Texte der Gesetzgebung bereits in ihren Formulierungen über die einzelstaatlichen Rechtssysteme hinausgehen, so genannten „Hybridtexten“. Diese sind Produkte einer supranationalen und multikulturellen Diskursgemeinschaft (*discourse community*) und entstehen in einem Mittlungsprozess der verschiedenen Kulturen, so dass sie weniger an einen bestimmten kulturellen Kontext gebunden sind (Garzone 2007, S. 205). In diesem Fall muss der Übersetzer eine Reihe von festen Begriffen und Konventionen kennen, die in der Gemeinschaft gebräuchlich sind.

Die Folge davon ist, dass die Übersetzer der Gemeinschaft bei der Wortwahl und bei der Bildung von Neologismen einen relativ kleinen Spielraum haben, wenn es sich bei dem zu übersetzen Text um einen juristischen Text handelt, da in diesem Fall jeder übersetzte Begriff genau kontrolliert werden muss. Wenn die Texte standardisierte Formulierungen enthalten, ist es strategisch wichtig, dass die Übersetzer über eine fundierte Kenntnis der ihnen zur Verfügung stehenden Datenbanken wie auch der bereits publizierten „Literatur“ der Gemeinschaften verfügen, da sie verpflichtet sind, auf bereits „akkreditierte“ Übersetzungen zurückzugreifen.¹¹ Es gibt in den Verträgen festgelegte formale Kriterien, ohne deren Erfüllung der Gerichtshof die betreffenden Rechtsakte für ungültig erklären kann, wenn z.B. die Terminologie nicht angemessen ist. Anders verhält es sich bei „unverbindlichen“ Texten oder Textteilen in den verschiedenen Dokumenten, wo der Übersetzer einen größeren Spielraum hat (vgl. Kapitel 3.).

¹¹ In diesen Fällen kann man nicht von Übersetzung sprechen, sondern von einer Formelwiederholung. Was das maschinelle bzw. computergestützte Übersetzungssystem der Europäischen Union angeht, vgl. Cosmai (2007, Kap. 6). Der Gebrauch von Programmen, die umfangreiche terminologische Datenbanken verwalten können, erlaubt eine schnellere Übersetzung, weil sie Textteile zur Verfügung stellen, die bereits übersetzt worden sind und hochstandardisierte und wiederkehrende Formeln aufweisen. Auf diese Weise wird die terminologische und stilistische Kohärenz der übersetzten Texte gewährleistet. Dieses Mittel kann nur für Texte verwendet werden, die ein hohes Maß an Wiederholungen enthalten oder reich an Fachtermini sind. Dazu z.B. die terminologische Datenbank IATE und das *Europa Glossar* (siehe die Internetquellen im Literaturverzeichnis).

3. Die Textsorte KOM-Dokumente

Diese wenn auch nicht bindenden Dokumente müssen besonderen formalen Anforderungen entsprechen, vor allem, wenn sie Vorschläge für Richtlinien in bestimmten Bereichen enthalten. In diesem Fall wird das Dokument in zwei Teile gegliedert: der erste Teil formuliert in Berichtform die Kontextualisierung des Vorschlags, dessen Gründe, Zielsetzungen, Folgen, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushalt. Der zweite Teil entspricht in seinem Wortlaut und seiner Struktur dem Gesetzestext, der nach dem Mitentscheidungsverfahren des Europäischen Rates und der Kommission und deren Änderungen entsteht: Titel, Formulierungen wie in der Präambel *visto* (im Deutschen *gestützt auf, auf Vorschlag, nach Stellungnahme*) und *considerando* (im Deutschen *in Erwägung* etc.), und der verfügende Teil des Rechtsakts. Der Titel dient zur Bestimmung des Aktes und wird deshalb oft durch Hinweise technischer Art, wie Bedeutung für den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Aktenzeichen, Angabe der verbindlichen Sprache usw. ergänzt. Der „verfügende Teil“ ist der normative Teil des Akts. Er besteht aus Artikeln, die gegebenenfalls in Titel, Kapitel und Abschnitte gegliedert sind und kann von Anhängen ergänzt sein. Die äußere Form der Dokumente kann variieren, vor allem in der Präambel, auch wenn im *Gemeinsamen Leitfaden*¹² ein relativ starres Layout vorgegeben ist. In der Präambel, die das enthält, was der *Leitfaden* als so genannte „formule solenni“, feierliche Formeln (*Guida Comune* 2003, S. 26) definiert, bezeichnen die Bezugsvermerke die Rechtsgrundlage des Akts und die wichtigsten Verfahrensschritte bis zu seiner Annahme, während die Erwägungsgründe die wichtigsten Bestimmungen des verfügenden Teils in knapper Form begründen (vgl. *Gemeinsamer Leitfaden* 2003, Absatz 8, 9, 10). Im untersuchten Korpus gibt es zwei Mitteilungen der Kommission, die einen Vorschlag für eine Richtlinie enthalten: das Dokument KOM (2008) 18 und KOM (2008) 19. Zur Verdeutlichung der Analyse steht in Tabelle 1 exemplarisch ein Teil aus der Einleitung in beiden Sprachen.

Aus der nachfolgenden Tabelle wird ersichtlich, dass es für die Genehmigung eines Vertrages oder eines Vorschlags im Deutschen drei verschiedene einleitende Formulierungen gibt, *gestützt auf, auf Vorschlag, nach Stellungnahme*, wobei das Italienische nur eine synthetische Form, *visto*, verwendet. Dies ist überraschend, da das Deutsche normalerweise eher einen kompakten Sprachstil verwendet, während das Italienische eher analytisch ist.¹³ Die Verwendung des Partizips Perfekt kann im Italienischen mehrere Ziele haben, einschließlich der Vereinfachung der Passivformen, wie Gotti (1991, S. 95) andeutet. Dass das Deutsche Präpositionalphrasen bevorzugt, während das Italienische nicht-finite Verbformen benutzt, bestätigt auch der Vergleich von *gemäß* und *in Erwägung*, denen das italienische Gerundium *deliberando conformemente* und *considerando* entspricht. Was das Partizip Perfekt mit verbaler Funktion betrifft, wird es mehr im Italienischen als im Deutschen benutzt, insbesondere bei absoluten Formen, die das Deutsche

¹² Der *Gemeinsame Leitfaden für die Abfassung von Rechtstexten* (*Guida pratica comune per la redazione di testi legislativi*) wird seit 2003 von den juristischen Diensten des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission verwendet, um die gemeinsamen Leitlinien für die redaktionelle Qualität der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften festzulegen.

¹³ Vgl. Bosco Coletsos (2007).

eher meidet.¹⁴ Zu beachten ist auch der starke intertextuelle Charakter der Texte, die sich auf mehr oder weniger bindende EU-Dokumente beziehen, wie z.B. Verträge, Verordnungen, Richtlinien, Stellungnahmen oder externe Texte mit Bezug zum behandelten Thema, wie z.B. internationale Vereinbarungen zu Umweltfragen. Für den Übersetzer stellt dies aber kein besonderes Problem dar, da er auf entsprechende, bereits vorhandene Formulierungen und Technizismen zurückgreifen kann.

Deutsch	Italienisch
<p>Vorschlag für eine RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (Text von Bedeutung für den EWR)</p> <p>DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION – <i>gestützt auf</i> den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 175 Absatz 1 und Artikel 95, <i>auf Vorschlag</i> der Kommission, <i>nach Stellungnahme</i> des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, <i>nach Stellungnahme</i> des Ausschusses der Regionen, <i>gemäß</i> dem Verfahren des Artikels 251 EG- Vertrag <i>in Erwägung</i> nachstehender Gründe:</p> <p>(1) Die vermehrte Nutzung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen ist ein wesentliches Element des Maß- nahmenbündels, das zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und zur Einhaltung des Protokolls von Kio- to zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaän- derungen und weiterer europäischer und internationaler Verpflichtungen zur Senkung der Treibhausgasemis- sionen über das Jahr 2012 hinaus benötigt wird. [...]</p>	<p>Proposta di DIRETTIVA DEL PARLAMENTO EUROPEO E DEL CONSIGLIO sulla promozione dell’uso dell’energia da fonti rinnovabili (Testo rilevante ai fini del SEE)</p> <p>IL PARLAMENTO EUROPEO E IL CONSIGLIO DELL’UNIONE EUROPEA, <i>visto</i> il trattato che istituisce la Comunità europea, in particolare l’articolo 175, paragrafo 1, e l’articolo 95, <i>vista la proposta</i> della Commissione, <i>visto il parere</i> del Comitato economico e sociale europeo, <i>visto il parere</i> del Comitato delle regioni, <i>deliberando conformemente</i> alla procedura di cui all’articolo 251 del trattato, <i>considerando</i> quanto segue:</p> <p>(1) Il maggiore ricorso all’energia da fonti rinnovabili costituisce una parte importante del pacchetto di misure necessarie per ridurre le emissioni di gas a effetto serra e per rispettare il protocollo di Kyoto della convenzione quadro delle Nazioni Unite sui cambiamenti climatici e gli ulteriori impegni assunti a livello europeo e internazionale per la riduzione delle emissioni di gas a effetto serra oltre il 2012 [...]</p>

Tab. 1: Textstruktur des KOM (2008) 19, Teil mit dem Vorschlag für die Richtlinie¹⁵

¹⁴ Genauer bei Bosco Coletsos (2007, S. 79-86, besonders S. 84).

¹⁵ Kursivsetzung durch die Autorin.

Im Vergleich zu Rechtstexten, innerhalb derer die strukturellen, textuellen und lexikalischen Parameter festgelegt sind und die wenig Freiheit lassen, gibt es in KOM-Dokumenten kleine diskursive Textstücke in den Abschnitten vor dem eigentlichen Vorschlag. Außerdem gibt es oft auf der Diskursebene eine Prävalenz der Parataxe gegenüber der Hypotaxe – vielleicht weil es sich bei den Texten überwiegend um Produkte aus einem Übersetzungsprozess handelt, oder weil es ihr gemeinsames Ziel ist, für alle klar und verständlich zu sein. Dies zeigt die italienische Version des folgenden Abschnitts:¹⁶

L’innovazione nelle tecnologie energetiche influisce sulla società. La macchina a vapore ha dato avvio alla rivoluzione industriale. Il motore a combustione interna ha reso possibile il trasporto di massa. Grazie alle turbine a gas utilizzate nell’aviazione il mondo è diventato più piccolo. Tuttavia, l’esplosione della domanda generata dal successo delle tecnologie energetiche ha un prezzo. L’energia è una componente essenziale del tessuto economico e sociale, il che rende la società vulnerabile alle interruzioni dell’approvvigionamento. Essa provoca poi danni su scala planetaria. Il cambiamento climatico, causato da emissioni di gas serra connesse all’uso dell’energia, è ampiamente considerato „il più clamoroso fallimento del mercato che si sia mai registrato“ e una grave minaccia per l’economia globale. (COM (2006) 847, S. 5)

4. Lexikalische Besonderheiten und Übersetzungsprobleme

Wie alle EU-Texte entstehen KOM-Dokumente in einem mehrsprachigen Umfeld, das durch Übersetzung und innovatives Vokabular gekennzeichnet ist. Im lexikalischen Bereich findet man daher nicht selten offiziell anerkannte semantische Neologismen – auch EU-Technizismen genannt – „Kombinierte Neologismen“ („neologismi combinatori“, Cosmai 2007, S. 31) und eine diesem Bereich inhärente Fachterminologie. Das Thema in dem untersuchten Korpus, die erneuerbare Energie, ist innerhalb der EU ein Thema von zentraler Bedeutung.

4.1 Semantische Neologismen

Die Europäische Union ist eine supranationale Rechtsinstitution mit einem eigenen Rechtssystem. Sie kann deshalb eine den Institutionen angemessene Terminologie schaffen. Es gibt aber in der Sprache der EU, wie Cosmai (2007, S. 30) hervorhebt, keine größeren Erweiterungen des Wortbestands, und es gibt nur wenige Elemente, die als tatsäch-

¹⁶ Nach Cosmai (2000, S. 15) ist der Idiolekt der nordischen Länder durch einen beigeordneten Stil, bestimmte Bündigkeit, semantische Genauigkeit und lexikalische Innovation – vor allem für jene Sprachen, die sich für Zusammensetzung eignen – gekennzeichnet und neigt zum Gebrauch von einfacheren Tempora und Modi, im Gegensatz zu den südlichen Ländern, wo ein subordinierender hypotaktischer Stil und der Gebrauch von komplexeren verbalen Modi und zusammengesetzten Zeiten überwiegen.

lich innovativ gegenüber den Standardsprachen zu beschreiben wären, da in den meisten Fällen die Bezeichnungen, die den europäischen Situationen und Institutionen des Gemeinschaftsrechts gegeben werden, auf bereits bestehenden Lexikoneinträgen basieren. Die EU-Technizismen sind Begriffe mit einer technischen Bedeutung in den 23 Sprachen, die nur eine Auslegung zulassen, z.B. die Bezeichnungen der verschiedenen Rechtsvorschriften wie: *Richtlinie*, *Vorschlag*, *Verordnung*, *Entscheidung*, *Empfehlung* oder *Subsidiarität*, etc. Diese Termini erfahren, wenn sie bereits in den unterschiedlichen Sprachen vorhanden sind, eine Bedeutungsänderung oder -entfremdung und bekommen eine neue spezifischere Bedeutung, die sich den neuen Bedingungen, dem innovativen Charakter der Institutionen und der Rechtsvorschriften der Gemeinschaft anpasst (das Phänomen der Resemantisierung). In diesen Fällen handelt es sich nach der Definition von Serianni (2007, S. 16f.) um „tecnismi collaterali“ (Nebenfachwörter), bzw. „parole ed espressioni attinte dalla lingua comune, ma adoperate in contesti o con tratti semanticci estranei all’uso corrente“.¹⁷ Für einige dieser Wörter hat Cosmai (2007, S. 31) Charakteristiken ihres Gebrauchs im Italienischen herausgearbeitet. Z.B. bedeutet *direttiva* (Richtlinie) in seinem neutralen Sinne „orientamento generale“ (generelle Orientierung), wie z.B. im Ausdruck *dare delle direttive*, aber in der Sprache der Gemeinschaft hat es die spezifische Bedeutung einer Rechtsvorschrift erlangt, die die Mitgliedstaaten zur Verwirklichung eines bestimmten Ziels verpflichtet, aber den Organen der Einzelstaaten die Entscheidung über Form und Verfahren überlässt. Auch der deutsche Ausdruck *Richtlinie*, die der Duden (2006) als „von einer höheren Instanz ausgehende Anweisung für jmds. Verhalten in einem bestimmten Einzelfall, in einer Situation, bei einer Tätigkeit o.Ä.“ definiert, erfährt eine ähnliche Bedeutungseinschränkung. Der Begriff *regolamento* wurde vor seiner Bedeutungsänderung im Europäischen Recht als Gesetz mit verbindlicher Gültigkeit und unmittelbarer Anwendbarkeit in den Mitgliedstaaten im Italienischen ausschließlich für Regelsammlungen benutzt, z.B. in *regolamento condominiale* (Hausordnung), *del personale* (Personalordnung), *di servizio* (Geschäftsordnung), *sportivo* (Sportreglement). Das Gleiche gilt für den deutschen Begriff *Verordnung*, der im europäischen Sprachgebrauch eindeutig ist und für den in außereuropäischen Kontexten die italienischen Übersetzungen *prescrizione*, *ordine*, *disposizione*, *decreto*, *ordinanza*, *regolamento* gebräuchlich sind, auch wenn im Deutschen alternative Begriffe wie *Ordnung*, *Reglement* oder *Vorschrift* noch zur Verfügung stehen. Interessant ist auch der italienische Begriff *decisione*, der im europäischen Kontext ein in allen seinen Teilen verbindlicher Rechtsakt von individueller Geltung ist, aber in der Praxis oft in Rechtstexten von allgemeiner Geltung oder heterogenen Rechtshandlungen verwendet wird, ganz anders als die *decisioni* im Sinne von Artikel 249 des EG-Vertrags.

Auch der Begriff *parere*, wenn auch nicht immer als Fachwort erkennbar, kann zu diesen Fällen gezählt werden, da der Begriff im Kontext der EU mit der spezifischen Bedeutung für einen Akt abgeleiteten Rechts gebräuchlich ist, der die Annahme eines Gesetzesestextes vorbereitet. Im Deutschen stehen für diese Bedeutung mehrere Begriffe zur Verfügung, *Begutachtung*, *Gutachten*, *Mitbericht* oder *Stellungnahme*. Letzter Begriff wird bei dem Antrag auf Stellungnahme mit rechtlich beratendem Charakter im Parla-

¹⁷ „Wörter und Ausdrücke, die aus der Gemeinsprache stammen, aber in unüblichen Kontexten oder in ungebräuchlichen semantischen Zusammenhängen verwendet werden.“

ment verwendet,¹⁸ während die Begriffe *Expertenwissen* oder *Stellungnahme der Beteiligten* in anderen Kontexten bevorzugt werden, z.B. in KOM-Dokumenten, in denen es um die Beratung durch Experten oder Beteiligte aus dem Sektor der erneuerbaren Energie geht.

Zum Schluss des Kapitels noch eine Anmerkung zu dem Begriff *raccomandazione* (Empfehlung), ein für die Mitgliedstaaten nicht verbindlicher Akt, der zu einem bestimmten Verhalten rät. Ausgehend davon, dass der Begriff *raccomandazione* im allgemeinen Sprachgebrauch synonym zu *consiglio* (Ratschlag) verwendet wird, wäre dies ein Fall, wo sich der Gebrauch im Gemeinschaftsrecht und in der allgemeinen Sprache überschneiden, da das Wort auch im Gemeinschaftsrecht die Bedeutung von „*consiglio, raccomandazione*“ beibehält.

4.2 Kombinierte Neologismen und Synonyme

Durch Neubedeutungen wird die Sprache in besonderem Maße ‘ökonomisch’, da durch die Polysemie eines Lexems aus den verschiedenen Bedeutungen die jeweils für den spezifischen Kontext passende ausgewählt werden kann. Neben den Fällen von einfacher Neubedeutung tragen in der Europäischen Union auch kombinierte Neologismen bzw. Veränderungen in der Bedeutung von komplexen lexikalischen Einheiten zur lexikalischen Anreicherung und Innovation der Sprache bei. In KOM-Dokumenten werden diese Einheiten sehr häufig und auf eine produktive Art und Weise verwendet. Durch die Kombination von zwei oder mehr Wörtern entsteht ein Syntagma mit einer neuen Bedeutung, die sich nicht immer aus der Analyse der beiden Lexeme ableiten lässt. Dieser Mechanismus der Wortbildung hat zur Entstehung einer Fülle von Ausdrücken auf europäischer Ebene geführt, die auch in den Sprachgebrauch auf nationaler Ebene eingedrungen sind, wie z.B. *Binnenmarkt / mercato interno, Nachbarschaftspolitik / politica di vicinato, staatliche Beihilfen / aiuti di Stato, Kohäsionspolitik / politica di coesione, Mitentscheidungsverfahren / procedura di codecisione, Subsidiaritätsprinzip / principio di sussidiarietà*,¹⁹ *nationale Förderprogramme / sistemi nazionali di sostegno, Entsprechungstabelle / tavola di concordanza*.

Aus der Perspektive des Übersetzungsprozesses wird versucht, die Sprachen der EU bei Begriffen, die sich auf die wichtigsten europäischen Institutionen und das Primärrecht beziehen, so zu vereinheitlichen, dass sie innerhalb der gleichen Sprachfamilie sowohl auf der Bedeutungsebene, als auch – wenn möglich – auf der Bezeichnungsebene äquivalent sind.²⁰ In anderen Fällen sind die Übersetzungen häufig auftretender Begriffe keineswegs eindeutig, besonders, wenn es sich nicht um juristische Fachausdrücke im engeren Sinne handelt. In diesem Fall werden nicht selten für ein „Konzept“ verschiedene Begriffe für die ursprünglich englischen Ausdrücke verwendet:

¹⁸ Vgl. hierzu auch Cosmai (2007, S. 141).

¹⁹ Zur Übersetzung dieses Lexems in den Sprachen der Europäischen Union vgl. Cosmai (2007, S. 39).

²⁰ Z.B.: (EN) *Regulation*, (FR) *Règlement*, (ES) *Reglamento*, (IT) *Regolamento*, (DE) *Verordnung*, (NL) *Verordening* etc.; (EN) *Directive*, (FR) *Directive*, (ES) *Directiva*, (IT) *Direttiva*, (DE) *Richtlinie*, (NL) *Richtlijne*.

Englisch	Deutsch	Italienisch
<i>Codes</i>	<i>Vorschriften</i>	<i>Codici</i>
<i>Legal provisions</i>	<i>Rechtsvorschriften</i>	<i>Dispositivi giuridici</i>
<i>Legislative measures</i>	<i>Rechtsvorschriften gesetzliche Regelungen</i>	<i>Misure legislative</i>
<i>Common rules</i>	<i>gemeinsame Vorschriften</i>	<i>Norme comuni</i>

Tab. 2: Übersetzungssynonyme

Die italienische Version verwendet mehrere synonyme Begriffe, um die Gesamtheit der Gesetze zu bezeichnen, wie *dispositivo giuridico*, *misure legislative* und *norme comuni*, ähnlich wie die englische Version. Im Deutschen wird *Rechtsvorschriften* benutzt, mit Ausnahme der Entsprechung für *misure legislative*, das auch mit *gesetzliche Regelungen* übersetzt werden kann. Der Unterschied in den beiden Sprachen ist z.T auf die Vielzahl der Begriffe im Englischen zurückzuführen, das in diesem Fall nicht den Prinzipien des *Gemeinsamen Leitfadens für die Abfassung von Rechtstexten* folgt. Dort steht (2003, Absatz 6.2.):

Terminologische Kohärenz in formeller Hinsicht bedeutet, dieselben Begriffe mit denselben Worten auszudrücken und für unterschiedliche Begriffe nicht dieselben Worte zu verwenden. Dadurch sollen Zweideutigkeiten, Widersprüche und Zweifel über die Bedeutung eines Begriffs vermieden werden. Für denselben Gegenstand muss daher stets derselbe, für einen unterschiedlichen Gegenstand jedoch ein anderer Begriff verwendet werden.

Allerdings ist das Italienische nicht immer reicher an Varianten. In anderen Fällen ist das Gegenteil der Fall, wie bei dem Begriff *quadro normativo*, der im Italienischen als juristischer Fachterminus anerkannt ist und mit einer gewissen Häufigkeit in fast allen Texten, ohne morphologische Veränderungen, wiederholt wird, während das Deutsche mehrere Termini verwendet: *Rahmen*, *gesetzlicher Rahmen* und *Rechtsrahmen*, aus dem Englischen *framework* und *regulatory framework*. Keine Zweifel gibt es hingegen bei der Übersetzung von *Quadro normativo europeo*, das im Deutschen immer *EU-Rechtsrahmen* heißt, was die Spezifität der Sprache der Gemeinschaft unterstreicht: Ist der Fachbegriff einmal identifiziert – als Lehnbildung oder als Neologismus – und international anerkannt, wird er in das Lexikon der EU aufgenommen.

4.3 Hyperonyme

Ist das zu übersetzende Konzept nicht eindeutig, findet man in den KOM-Dokumenten unbestimmte Begriffe oder Hyperonyme, Oberbegriffe bzw. Bezeichnungen mit einer allgemeineren Bedeutung, die Cosmai (2007, S. 141) für die EU-Rechtssprache als charakteristisch definiert.

Als Beispiel sei hier das Lexem *oneri* (Gebühren) genannt. Im juristischen Sprachgebrauch bezieht man sich oft auf die steuerlichen, bürokratischen und administrativen Lasten, um generell die gesamten Steuern und Gebühren zu bezeichnen, die der Bürger

und die Unternehmen zu entrichten haben. In der deutschen Version der analysierten KOM-Dokumente wird jedoch der Terminus *administrative Hemmnisse* verwendet, dem im Italienischen eher *ostacoli* entspräche, und nur selten ist der kohärentere Begriff *Verwaltungsaufwand*²¹ gebräuchlich. Im folgenden Beispiel, das hier in der italienischen, deutschen und englischen Version, der vermutlichen Quelle, vorliegt, sind die Verwaltungslasten in der Tat administrative Hindernisse, mit denen die Unternehmen, die erneuerbare Energie produzieren, rechnen müssen. Beachtenswert ist, dass dem deutschen Begriff *Hemmnisse* im Englischen und Italienischen zwei Begriffe entsprechen: *barriers* / *ostacoli* und *burden* / *oneri*:

Englisch <i>Administrative Barriers</i>	Deutsch <i>Administrative Hemmnisse</i>	Italienisch <i>Ostacoli Amministrativi</i>
<p>It is impossible to isolate the discussions of support schemes from the issue of <i>administrative barriers</i> [...]. This chapter – in accordance with Article 6 of Directive 2001/77/EC – will analyse the different problems and propose some solutions for reducing the <i>administrative burden</i></p>	<p>Bei der Diskussion von Förderregelungen lässt sich das Thema <i>administrative Hemmnisse</i> nicht aussparen [...].</p> <p>In diesem Kapitel wird im Einklang mit Artikel 6 der Richtlinie 2001/77/EG analysiert, welche Probleme auftreten und welche Lösungen für den Abbau von <i>administrativen Hemmnissen</i> in Frage kommen</p>	<p>È impossibile dissociare le discussioni relative ai regimi di sostegno dalla questione degli <i>ostacoli amministrativi</i>. [...].</p> <p>Il presente capitolo – conformemente all'articolo 6 della direttiva 2001/77/CE – contiene un'analisi delle varie problematiche e propone soluzioni al fine di ridurre gli <i>oneri amministrativi</i>.</p>

Tab. 3: der Gebrauch von Hyperonymen im Deutschen (KOM (2005) 627, § 5)

Nicht immer ist der Unterschied zwischen *oneri burocratici*, *oneri amministrativi* und *ostacoli amministrativi*, hier im Sinne von ‘bürokratische Vorschriften und Praktiken’, klar. Für das Italienische wird der Begriff *onere*, aus dem Lateinischen im Sinne von ‘Last’, ‘Gewicht’, im Zingarelli (¹³2006) so definiert: „comportamento imposto dalla legge a un soggetto per il conseguimento di effetti giuridici a lui favorevoli“,²² während Devoto/Oli (1990) den Begriff *onere* als „obbligo, spec. in quanto previsto o disciplinato da una norma giuridica o amministrativa“²³ und das Syntagma *onere fiscale* als „aggravio supportato dal contribuente in conseguenza dell’applicazione di un singolo o dell’insieme dei tributi“²⁴ definiert. De Mauro (²⁵2000) präzisiert, dass der Begriff in der Fachsprache eine „situazione giuridica in forza della quale un soggetto, se vuole conseguire un risultato

²¹ Vom Verb „aufwenden: für einen bestimmten Zweck, ein erstrebtes Ziel aufbringen; für etw. verwenden, einsetzen: viel Kraft, Zeit, Kosten [für etw.]“ (Duden ⁶2006).

²² „Vom Gesetz einem Subjekt gesetzlich auferlegtes Verhalten, um für sich günstige, rechtliche Auswirkungen zu erreichen.“

²³ „Eine besonders von einer Rechts- oder Verwaltungsvorschrift vorgesehene oder geregelte Verpflichtung.“

²⁴ „In Folge der Auferlegung einer einzelnen Abgabe oder aller Abgaben zusammen vom Steuerzahler getragene Belastung.“

giuridico a sé favorevole, si trova nella necessità legale di tenere un determinato comportamento di solito non altrimenti desiderabile“²⁵ bezeichnet. Der Terminus bezieht sich auf ein gesetzlich vorgeschriebenes Verhalten, sowie auf eine Verpflichtung und eine Steuerlast. Die Syntagmen *oneri amministrativi* oder *oneri burocratici* werden nicht erklärt.

Im Deutschen gibt es zwischen den in den KOM-Dokumenten vorgeschlagenen Versionen und den Websites für Unternehmen und Industrie einen Unterschied:²⁶ für die Übersetzung von *oneri amministrativi* (*administrative burden* im Englischen) greift das Deutsche auf den Terminus *Verwaltung* als Grundwort und auf *Aufwand* oder *Lasten* als Bestimmungswort im Komposita zurück, wodurch zwei Fachwörter entstehen, *Verwaltungslasten* und *Verwaltungsaufwand*. Vom semantischen Standpunkt des Kompositums weist *Verwaltung* auf das Administrative und die damit verbundenen Verfahren hin, während *Lasten* die semantischen Merkmale des Italienischen *onere* (oder genereller *peso*) enthält, ähnlich dem englischen Terminus *burden* (*load*, ‘Last’). Dort, wo sich der Terminus auf den bürokratischen Aufwand bezieht, *onere burocratico*, im Sinne von ‘aufwändiger Bürokratie’, wird im Deutschen der generelle Terminus *Bürokratie* gebraucht. Aus dem Vergleich zwischen KOM- und Nicht-KOM-Dokumenten lässt sich schließen, dass die Unterschiede, die im Italienischen zwischen *oneri burocratici*, *oneri amministrativi*, *costi amministrativi* und *ostacoli amministrativi* bestehen, im Deutschen nicht so ausgeprägt sind; dieser Mangel an Differenzierung ist ein Anzeichen für die Tatsache, dass in der Sprache der EU generische Begriffe bevorzugt werden, die sich unterschiedlichen Kontexten anpassen. In den analysierten KOM-Dokumenten wird der Terminus *ostacoli amministrativi/administrative Hemmnisse*, als Oberbegriff bzw. Hyperonym für *oneri amministrativi* mit dem Risiko einer übertriebenen Vereinfachung benutzt. Die Verwendung einer einfacheren Sprache, die auch im *Gemeinsamen Leitfaden für die Abfassung von Rechtstexten* empfohlen wird, erleichtert auf der einen Seite den Übersetzungsprozess, auf der anderen Seite führt sie zu einer gewissen Mehrdeutigkeit und damit zu einer mangelnden Präzision in den Texten.

4.4 Wortbildung

In Kapitel 4.2 wird deutlich, dass in den KOM-Dokumenten innerhalb der Wortbildungsarten neben der Resemantisierung die Zusammensetzung vorherrscht. Sie folgt einem Prinzip der Informationsverdichtung. Im Sinne der Sprachökonomie wird damit ein Syntagma in einem Wort ausgedrückt. Das Italienische verwendet diese Möglichkeit weniger häufig und greift bei der Übersetzung eher auf analytische Formen zurück.²⁷

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass die zusammengesetzten Wörter, die daraus entstehen, je nach Häufigkeit und Verteilung in den EU-Texten neben den einfachen Technizismen als kombinierte Neologismen auftreten können. In diesem Fall werden

²⁵ „Rechtssituation aufgrund der sich ein Subjekt, das ein ihm günstiges, rechtliches Ergebnis erreichen will, in der gesetzlichen Notwendigkeit befindet, ein bestimmtes, gewöhnlich nicht wünschenswertes Verhalten anzunehmen.“

²⁶ http://ec.europa.eu/enterprise/index_de.htm

²⁷ Zur italienischen Wortbildung vgl. Dardano (2009) und Grossmann/Rainer (Hg.) (2004). Für den deutsch-italienischen Vergleich siehe Bosco Coletsos (2007).

die Termini nicht immer wieder neu übersetzt, sondern gelten in allen Dokumenten als verbindlich. Neben den bereits in 4.2 erwähnten Komposita findet man in den Dokumenten Fachwörter, die für die analysierten Textbeispiele charakteristisch sind. Sie kommen z.B. aus dem Bereich der Chemie oder der Politik zur Entwicklung und Förderung von erneuerbarer Energie, wie *Lieferkette/filiera di approvvigionamento, Herstellungs weg (der Biokraftstoffe, für Ethanol, für Methanol)/filiera di produzione (dei biocarburanti, dell'etanolo, del metanolo), Interventionsbestände/scorte di intervento*. Die Übersetzung dieser Fachtermini ist allerdings nicht immer eindeutig und in allen Dokumenten gleich, was vor allem bei der Analyse der unterschiedlichen Textsorten auffällt.

Ein gebräuchliches sprachliches Mittel bei der Bildung neuer Wörter innerhalb der KOM-Dokumente sind besonders im Italienischen die Ableitungen mit Konfixen²⁸ aus dem Altgriechischen: *bio-* (*biomassa, bioenergia, biocombustibile, biodiesel*), *eco-* (*ecocompatibile*), und etwas seltener aus dem Lateinischen: *multi-* (*negoziati multilaterali*). Ramat (1993, S. 13) bemerkt, dass die klassischen Sprachen in einem großen Maße zur Bildung von Europäismen und dem „*lessico europeo comune*“ beigetragen haben, was eine Neuheit für die romanischen Sprachen darstellt. In den Fachsprachen erweisen sich die neoklassischen Derivationen aus dem Lateinischen und dem Altgriechischen als unerschöpfliche Quelle für neue Wortschöpfungen.

Erwähnenswert sind an dieser Stelle die Wortschöpfungen mit *euro-*, die in den letzten Jahren zugenommen haben, wie: *eurocratese, euroconvertitore, eurolandia* usw. Über die morphologische Beschaffenheit dieses Elements sind sich die Experten uneins: während Cosmai (2007, S. 32) es in die Kategorie der Präfixe einordnet, ist es für andere ein Element, das sowohl für Prozesse der Zusammensetzung (Komposita) als auch für Prozesse der Ableitung (Derivate) verwendet werden kann. Unterschiedlich ist auch die Funktion, die dieses Element übernehmen kann, einmal *euro-* als Abkürzung für „europäisch“ – in diesem Fall als Konfix (wie in *eurocratese*) – und *euro-* als Währungsbezeichnung in Wörtern wie *euroconvertitore, eurolandia*, wo es das erste Element eines Kompositums ist. In anderen Fällen wird *euro* verwendet, um Wörtern das Gewicht des kosmopolitischen Europa zu verleihen, wie z.B. in *Eurosilva*, einem Deutsch-Französischem Forschungsprogramm oder – aber mit einer negativen Konnotation – wie in *Eurowelsch* oder *Eurokauderwelsch* als Bezeichnung für die Sprache in den EU-Gremien. Trotz des zunehmenden Gebrauchs dieses Elements werden in den offiziellen EU-Dokumenten Ausdrücke mit *-euro* nur selten verwendet, wie nicht nur Cosmai (ebd.), sondern auch die Tatsache aufzeigt, dass in dem analysierten Korpus nur ein einziges Mal *euro*, und zwar in *EUROBIODIESEL*, ein Projekt aus dem Jahr 2002 zur Produktion von Biodiesel, auftaucht. Viel häufiger trifft man hingegen auf die Abkürzung *EU*, die der Bildung neuer Komposita dient²⁹ (vgl. 4.4.2) und die Kobler-Trill (1994, S. 115) „kompositionsspezifische Morphemkürzung“ nennt.

²⁸ Ein Konfix ist eine Einheit, die in Texten nur gebunden vorkommt. Dardano (2009, S. 17) bezeichnet es als eine Art von Affix oder zusammensetzendes Element italienischer oder fremder Herkunft. Vgl. dazu auch Polenz (1999, S. 397), Donalies (2005), Barz (2005, S. 665-667 und 690-695) und Crestani (2008).

²⁹ Unter den möglichen Wortbildungsverfahren zieht wie üblich das Deutsche die Zusammensetzung mit *EU* als Bestimmungswort (*Europäische Union*) vor, während das Italienische die Abkürzung *euro-* (*europäisch, z.B. europarlamentare*) verwendet.

4.4.1 Deutsche Komposita mit *-energie*

In den analysierten KOM-Dokumenten gibt es eine große Anzahl von Komposita mit *-energie* als Bestimmungswort, als Zwischenelement oder als Grundwort des Kompositums: *Energiepolitik* oder *Energiequelle*, *energiepolitisch*, *energiebezogen*, *energiebetrieben*, *energiespezifisch* und *energieintensiv*. Die Beispiele lassen erkennen, dass es außer der typischen Struktur Nomen + Adjektiv (*energieintensiv*) auch Komposita gibt, in denen das zweite Element ein Partizip Perfekt ist (*energiebezogen*, *energiebetrieben*). Die häufigste Gruppe ist die, in der *-energie* das Grundwort des Kompositums ist: *Bioenergie*, *Windenergie*, *Solarenergie*, *Sonnenenergie*, *Heizenergie*, *Endenergie*, *Wellenenergie*, *Kernenergie*, *Primärenergie*, *Fusionsenergie*, *Meeresenergie*, *Nutzenergie* usw. Neben diesen Komposita gibt es in der deutschen Sprache andere, in denen *-energie* die Funktion eines in der Mitte des Kompositums auftretenden Infixes übernimmt. Dieser Prozess führt zu komplexen Syntagmen wie: *Gesamtenergiemix*, *Gesamtenergieverbrauch*, *Gesamtenergieeffizienz*, *Endenergieeffizienz*, *Weltenergieverbrauch*, *Bruttoinlandsenergieverbrauch*, *Windenergijahr*, *Windenergiiekapazität*, *Windenergieanlagen*, *Mindestenergieeffizienz*, *Primärenergieverbrauch*, *Nullenergiehäuser*, *Solarenergieanlagen* usw. Man findet aber auch Beispiele von Verbindungen aus Adjektiv + Nomen (*Gesamtenergiemix*) oder solche, bei denen das Element rechts außen eine Verbderivation ist, wie in *Bruttoinlandsenergieverbrauch*. So können durch die Hinzufügung eines Fugenelements *-s* in einem Kompositum vier Nomen verbunden werden: *Brutto*, *Inland*, *Energie*, *Verbrauch*. Der italienische Begriff *consumo interno lordo di energia* unterstreicht den kontrastiven Charakter des Italienischen, nämlich die Verwendung eines analytischen Ausdrucks statt eines Kompositums. Eine Charakteristik des Deutschen ist die Tendenz zur Synthese, die besonders in den Fachsprachen deutlich wird, in denen die meisten Wortzusammensetzungen und -verdichtungen verwendet werden, da sie dem Bedürfnis nach Klarheit, Verständlichkeit, Ökonomie und Anonymität am wirksamsten nachkommen.³⁰

Bei den deutschen Adjektivkomposita vom Typ *energie+X*, ist interessant, dass für keines der Beispiele im Italienischen die gleiche grammatischen Kategorie benutzt wird. Das Italienische verwendet auch fast immer eine Umschreibung. Hierzu einige Beispiele aus den KOM-Dokumenten:

Englisch	Deutsch	Italienisch
1) COM (2003) 453 of 01.08. 2003 on Eco design requirements for <u>energy using</u> products. ³¹	1) KOM (2003) 453 vom 1.8. 2003 über Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung <u>energiebetriebener</u> Produkte.	1) COM (2003) 453 dell'1.8. 2003 – Proposta di direttiva del Parlamento europeo e del Consiglio relativa all'istituzione di un quadro per l'elaborazione di specifiche per la progettazione ecocompatibile dei prodotti <u>che consumano energia</u>

³⁰ Vgl. Roelcke (1999, S. 28-31).

³¹ KOM (2004) 366.

Englisch	Deutsch	Italienisch
2) <u>Energy policy</u> needs the development of a range of different energy sources. ³²	2) <u>Energiepolitisch</u> ist die Entwicklung einer Reihe unterschiedlicher Energiequellen nötig.	2) <u>La politica energetica</u> necessita lo sviluppo di una serie di fonti energetiche diverse.
3) The creation of an <u>energy-related</u> Knowledge and Innovation Community may be envisaged by its autonomous Governing Board. ³³	3) Die Schaffung einer <u>energiebezogenen</u> Wissenschafts- und Innovationsgemeinschaft kann von seinem eigenständigen Verwaltungsrat in Erwägung gezogen werden.	3) Il comitato direttivo autonomo dell'istituto potrà prevedere la creazione di una Comunità della conoscenza e dell'innovazione <u>in materia di energia</u> .
4) EIE is intended to improve energy efficiency (Save actions), to promote new and renewable energy sources (Altener actions), to support initiatives tackling the <u>energy aspects</u> of transport (Steer) and [...]. ³⁴	4) Das Programm IEE soll beitragen zur Verbesserung der Energieeffizienz (Save-Maßnahmen), zur Förderung neuer und erneuerbarer Energiequellen (Altener-Maßnahmen), zur Unterstützung von Initiativen im Bereich der <u>energiespezifischen</u> Aspekte des Verkehrs (Steer) sowie [...].	4) L'EIE intende promuovere l'efficienza energetica (azioni SAVE) così come le fonti energetiche nuove e rinnovabili (azioni ALTENER), sostenere iniziative <u>per l'impiego dell'energia nei trasporti</u> (STEER) e promuovere [...].
5) In addition to its deployment in power generation, CCS may provide solutions for <u>energy intensive</u> industries, contributing significantly to reducing the emissions also in those industrial sectors. ³⁵	5) Neben der Einführung in der Stromerzeugung könnte CCS auch Lösungen für <u>energieintensive</u> Industriebranchen bieten und so einen spürbaren Beitrag zur Emissionsverringerung in der Industrie leisten.	5) Oltre all'utilizzo nella produzione di energia, le tecnologie CCS possono offrire delle soluzioni alle industrie <u>ad elevato consumo energetico</u> contribuendo a ridurre le emissioni anche in questi settori.

Tab. 4: Vergleich in den Sprachen Englisch, Deutsch, Italienisch

Wie aus der Tabelle 4 ersichtlich wird, verwendet das Italienische einen Relativsatz (Beispiel 1), eine Paraphrase (Beispiel 5), ein Syntagma (Beispiel 2) usw., was zeigt, dass Klarheit und Information durch unterschiedliche morphosyntaktische Mittel erreicht werden. Vergleicht man die beiden Versionen mit dem englischen ‘Original’, wird deutlich, wie sehr sich die lexikalischen Ausdrücke in einer Sprachfamilie, in diesem Fall den germanischen Sprachen, ähneln.

³² KOM (2004) 366.

³³ KOM (2006) 847.

³⁴ KOM (2004) 366.

³⁵ KOM (2008) 13.

4.4.2 Abkürzungen als Konstituenten in Wortbildungen

Die Verwendung von Abkürzungen und Akronymen ist ein wachsendes Phänomen in allen Sprachen. Im Vokabular der EU ist die Bildung neuer Termini durch den Einsatz dieser Elemente eines der produktivsten Phänomene. Diese können Teil eines Kompositums werden, was besonders häufig bei den Komposita mit den Abkürzungen der Europäischen Union, *UE* im Italienischen und *EU* im Deutschen, vorkommt (*EU-Perspektiven/prospettive comunitarie, EU-Rechtsvorschriften/normativa comunitaria, EU-Wirtschaft/economia dell'UE*) und bei Komposita aus dem lexikalischen Bereich Energie (*EU-Energieinitiative/iniziativa energetica dell'Unione europea, EU-Energiemix/mix energetico dell'Unione europea, EU-Strategie für Biokraftstoffe/strategia dell'Unione europea per i biocarburanti, EU-Stromversorgung/produzione di elettricità dell'UE usw.*). In diesen Fällen liegt der größte Formunterschied darin, dass das Deutsche Einheiten schaffen kann, indem es das Akronym durch einen Bindestrich mit dem Grundwort verbindet, während das Italienische auf die fast synonymen Adjektive *comunitario, europeo* oder die Abkürzung *UE* zurückgreift.

Hier sei kurz erwähnt, dass die in allen Sprachen zunehmenden Abkürzungen und Akronyme in den deutschen Übersetzungen meist auf dem Englischen basieren, wie in *OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development)*, während das Italienische eine andere Abkürzung bevorzugt *OCSE (Organizzazione per la cooperazione e lo sviluppo economico)*.

In den KOM-Dokumenten befinden sich Komposita mit Abkürzungen aus der Chemie (Beispiel *CO²-Äquivalent*) wie auch kuriose Akronyme wie *CAFE*, Abkürzung für *Clean Air for Europe*, ein europäisches Programm zur Reduktion der Luftverschmutzung, oder *Eureka*, Name der *Europäischen Agentur für Forschungscoordination/European Research Coordination Agency*, oder *ITER, International Thermonuclear Experimental Reactor*, ein internationales Projekt zur Kernfusion.

Hinter den Abkürzungen und Akronymen können sich mehr oder weniger komplexe Wörter verbergen. So ist es auch möglich, dass ein italienisches Lexem das ausdrückt, was im Deutschen einer Komposition aus drei lexikalischen Einheiten entspricht, z.B. bei dem italienischen Wort *cogenerazione* (ein Prozess zur Gewinnung von Energie und Wärme aus Biomasse), das im Deutschen die Bezeichnung *Kraft-Wärme-Kopplung*, Akronym *KWK*, trägt. Dieses Beispiel verdeutlicht noch einmal die Beschaffenheit der deutschen Komposita, die in ihrer Bezeichnung zwar komplex, in ihrer Aussage jedoch ausführlicher als das italienische Äquivalent sind. Der italienische Begriff ist weniger transparent und lässt vom Wort her auf einen Prozess schließen, bei dem etwas gleichzeitig erzeugt (*cogenerare*) wird, wobei aber Wärme und Energie unerwähnt bleiben.

4.5 Der Nominalstil

Die Tendenz zur Verdichtung der Sprache und des Stils in den KOM-Dokumenten ist nicht nur an den lexikalischen Komposita erkennbar, sondern auch an dem für bürokratische Sprachen und Fachsprachen typischen Nominalstil.³⁶ Indem er den Fokus vom Agens

36 Vgl. auch Gotti (1991, S. 76-81; 1992, S. 217-220) und Garzone (2007, S. 221-223).

auf die Aktion selbst rückt, ermöglicht der nominale Ausdruck, Distanz zu erzeugen und so die beschriebenen Prozesse zu objektivieren.³⁷ Das führt dazu, dass die Mitteilungen der Kommission einen allgemeineren Charakter bekommen, wodurch spezifische Verweise auf Praktiken oder Verfahren in den Mitgliedstaaten vermieden werden und die von einer bürokratischen Sprache erwartete Fachbezogenheit und Informationsverdichtung erhalten bleibt. Darüber hinaus erleichtert er die Übersetzung in andere Sprachen, da er ein für viele europäische Sprachen charakteristisches Stilmittel ist. Nach Garzone (2007, S. 223) ist der Nominalstil in der englischen Rechtssprache zwar häufiger als in anderen sprachlichen Bereichen des Englischen, aber immer noch seltener als im Italienischen oder Französischen zu finden. Beim Vergleich Deutsch – Italienisch ist nicht zu erkennen, dass das Deutsche den Nominalstil seltener verwendet.

Morphosyntaktisch ist der nominale Stil eine Brücke zwischen semantischen und syntaktischen Funktionen, da der Übergang von einem verbalen Syntagma in ein nominales Syntagma die Struktur des Satzes verändert, und dabei häufiger passive Verbkonstruktionen und unpersönliche Sätze verwendet werden.

Bei den Ableitungen ist *-ung* eines der im heutigen deutschen Sprachgebrauch häufigsten Suffixen zur Bildung von femininen Substantiven. Sie drücken verlaufende Handlungen oder deren Ergebnis aus. In den KOM-Dokumenten überwiegen Verbderivate wie *Diversifizierung*, *Überprüfung*, *Harmonisierung*, die die Ergebnisse bei der Erforschung und Entwicklung von erneuerbarer Energie beschreiben:

Deutsch	Italienisch
1) Hierfür wurde eine große Bandbreite von Optionen untersucht und im Ergebnis festgestellt, dass in ein solches System Mindestwerte für die Treibhausgasbilanz aufgenommen werden sollten sowie Kriterien bezüglich der biologischen Vielfalt und Anreize für den Anbau von Rohstoffen, mit denen eine größere Diversifizierung der vorhandenen Ressourcen erreicht werden kann.	1) Viene analizzata un'ampia gamma di opzioni, e viene suggerito che un tale sistema dovrebbe includere livelli minimi di riduzione dei gas a effetto serra, criteri sulla biodiversità e sovvenzioni per l'uso di colture che consentono di diversificare l'offerta di materie prime.
2) Die Überprüfung sollte den Mitgliedstaaten überlassen bleiben (wenngleich multinationale Zertifizierungssysteme aufgebaut werden sollten)	2) È opportuno che le verifiche siano di competenza degli Stati membri (incoraggiando allo stesso tempo sistemi di certificazione multinationali)
3) So wird mit der Richtlinie eine vollständige Harmonisierung der Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe angestrebt, um sicherzustellen, dass kein von einem Mitgliedstaat allein beschlossenes Kriterium den Handel zwischen den Mitgliedstaaten erschwert.	3) La direttiva pertanto mira ad un'999 armonizzazione completa dei criteri di sostenibilità dei biocarburanti al fine di evitare che i criteri adottati individualmente dagli Stati membri possano costituire un ostacolo agli scambi tra Stati membri.

Tab. 5: Beispiele von Nominalstil und Passivgebrauch (KOM (2008) 19)

37 Vgl. Roelcke (1999, S. 81-82).

Wie aus Tabelle 5, Beispiel 1 ersichtlich ist, wird der deutsche Nominalstil im Italienischen nicht immer beibehalten. Die kursiv gesetzten und fett gedruckten Textstellen zeigen die Ko-Okkurrenz von Nominalisierung und Passivformen. Manchmal basieren ganze Abschnitte auf Verbableitungen:

Deutsch	Italienisch
<p><i>Geprüft wurden</i> eine Reihe von Planungsvorschriften, Verwaltungsverfahren und Defiziten bei den Informationen über den Markt, zu deren Beseitigung Auflagen oder Empfehlungen vorgeschlagen wurden (wie die Schaffung von zentralen Anlaufstellen, die Vermeidung unverhältnismäßiger Entgelte, die gegenseitige Anerkennung der Zertifizierung, die Festlegung von Planungsfristen, ein beseres Informationsangebot für die Öffentlichkeit und Fachkreise und die Festlegung von Mindestnormen für den Verbrauch erneuerbarer Energie in neuen Gebäuden).</p>	<p><i>Vengono esaminate</i> una serie di norme urbanistiche, di procedure amministrative e di fallimenti informativi del mercato e <i>vengono proposte prescrizioni e raccomandazioni</i> per eliminarli (ad esempio, la creazione di sportelli unici, la proporzionalità degli oneri, il mutuo riconoscimento delle certificazioni, la fissazione di termini in materia urbanistica, la massa a disposizione del pubblico e degli operatori del settore di maggiori informazioni e la fissazione di livelli minimi di consumo delle energie rinnovabili nei nuovi edifici).</p>

Tab. 6: Beispiele von Nominalstil und Passivgebrauch (KOM (2008) 19)

Der Nominalstil erweist sich als besonders geeignet, um die von der EU gesteckten Ziele aufzulisten, vgl. Tabelle 7:

Deutsch	Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> – Vereinfachung [der Rechtsvorschriften] – Aufhebung geltender Rechtsvorschriften – Überprüfungs-/Revisions-/Verfallsklausel – Neufassung 	<ul style="list-style-type: none"> – Semplificazione della legislazione – Abrogazione di disposizioni vigenti – Riesame/revisione/clausola di temporaneità – Rifusione

Tab. 7: Beispiele von Nominalstil (KOM (2008) 19)

4.6 Funktionsverbgefüge

Neben dem Nominalstil sind die *Funktionsverbgefüge* ein weiteres charakteristisches Merkmal der deutschen KOM-Dokumente.³⁸ In den analysierten Dokumenten trifft man häufig auf Ausdrücke wie *in Erwägung ziehen* (statt *erwägen*), *zum Einsatz kommen* (statt *einsetzen*), *Entscheidungen treffen* (statt *entscheiden*), *in Anspruch nehmen* (statt *beanspruchen*). Das erste Funktionsverbgefüge, *in Erwägung ziehen*, ist im Korpus besonders häufig und damit Teil jener Standardformeln, die bereits in Kapitel 3 besprochen wurden. Vor allem die unterschiedlichen Aktionsarten lassen sich durch die Verwendung eines nominalen Ausdrucks in den Funktionsverbgefügen fein abstufen. Nicht immer findet man für

³⁸ Die *Funktionsverbgefüge* sind ein Merkmal der Fachsprachen im Deutschen, vgl. Roelcke (1999, S. 81).

diese Syntagmen eine entsprechende Übersetzung im Italienischen. Dies soll mit der Übersetzung des Ausdrucks *zum Einsatz kommen / essere addetto, impiegato* deutlich gemacht werden. In Tabelle 8, Beispiel 1, wird im Italienischen die analytische Form *con impiego di* verwendet; im Beispiel 2 dagegen das Partizip Perfekt *sfruttate*. In beiden Fällen ist die syntaktische Struktur so beschaffen, dass der Übersetzer nach unterschiedlichen Regeln umstrukturieren muss.

Deutsch	Italienisch
1) vollständige Liberalisierung und Verbundbildung der europäischen Energiesysteme, wobei ‘intelligente’ Informations- und Kommunikationstechnologien zum Einsatz kommen , damit ein widerstandsfähiges, interaktives (Kunden/Betreiber) Dienstleistungsnetzwerk entsteht. ³⁹	1) piena liberalizzazione e interconnessione dei sistemi energetici, con impiego di tecnologie „intelligenti“ dell’informazione e della comunicazione per fornire una rete di servizio flessibile e interattiva (clienti/operatori).
2) Geothermische Energie, Wellen- und Gezeitenkraft sowie Solarthermieanlagen sind andere erneuerbare Energiequellen, auf die in diesem Bericht nicht eingegangen wurde, weil sie nur in manchen Mitgliedstaaten gefördert werden oder noch nicht in industriellem Maßstab zum Einsatz kommen . ⁴⁰	2) L’energia geotermica, l’energia del moto ondoso e maremotrice e la concentrazione eliotermica sono altre fonti di energia rinnovabili non trattate in quanto beneficiano di aiuti solo in alcuni Stati membri o non sono ancora sfruttate a livello industriale.

Tab. 8: Funktionsverbgefüge in KOM-Dokumenten

Zum Schluss des Kapitels bleibt noch erwähnenswert, dass vom morphosyntaktischen Standpunkt aus die Diskursstruktur sich neben Nominalisierungen, Passivformen und Funktionsverbgefügen durch die Verwendung der dritten Person Singular Indikativ in verschiedenen Tempora auszeichnet, wie z.B. in *la Commissione reputa, la Commissione esorta, la Commissione incoraggia*. Oft wird das Futur verwendet, da es meist um zukünftige Projekte im Energiesektor geht: *la Commissione studierà/esaminerà/sosterrà* usw. In diesen Fällen wird die im Deutschen charakteristische Form für ein förmliches Sprachregister verwendet – *werden + Infinitiv* –, während für die italienischen einfachen Präsensformen im Deutschen häufig Präpositionalphrasen verwendet werden: *nach Einschätzung der Kommission, nach Stellungnahme* usw. Im Deutschen mangelt es aber auch nicht an Verbformen in der dritten Person Singular Indikativ, häufig mit mehr synonymen Formen als im Italienischen. Für die italienische Form *la Commissione esorta* findet man im Deutschen *die Kommission appelliert an den Rat* (‘fa appello a’), *die Kommission hält die Mitgliedstaaten dazu an* (‘incita’), *die Kommission ruft die Mitgliedstaaten auf* (‘richiama’), und für *incoraggia* findet man Ausdrücke wie *die Kommission unterstützt die Entwicklung* oder Nominalphrasen mit integrierten Partizipialattributen (*Sie erleichtern auch die von der Kommission befürwortete Bevorzugungen von Biokraftstoffen der zweiten Generation*), die den Grad der Informationsverdichtung erhöhen.

³⁹ KOM (2006) 847.

⁴⁰ KOM (2005) 627.

5. Schlussfolgerungen

Fassen wir noch einmal die Schwierigkeiten bei der Übersetzung von Mitteilungen der Europäischen Kommission zusammen. Diese zeigen sich aufgrund der Art der Dokumente auf der Textebene, in Zusammenhang mit der dreifachen Fachsprache „triplospecialistica“⁴¹ (Nystedt 1999, S. 205) auf lexikalischer Ebene und aufgrund der vorgegebenen sprachlichen Unterschiede und ‘Präferenzen’ auf morphosyntaktischer Ebene. Auf der Diskurs- und Textebene können der mehrsprachige hybride Charakter dieser Texte und die Balance zwischen einem Text mit verbindlichen Charakter (mit Vorschlägen für Gesetze und Richtlinien in den Texten) und freien Textteilen zu Fehlern in den Übersetzungen führen, was zum Teil auch auf die nicht immer einheitliche Harmonisierung in der Terminologie zurückgeführt werden kann. Die Übersetzungsprozesse, die sowohl für die deutschen als auch für die italienischen Texte grundlegend sind, haben einen großen Einfluss auf die Sprache selbst. Es ist beachtenswert, dass die am stärksten kodifizierten Stellen im Text die wenigsten Übersetzungsprobleme schaffen, z.B. die Bezeichnungen der EU-Organe und der EU-Technizismen. Größere Probleme gibt es bei der Übersetzung von Termini oder Syntagmen, die noch keine echten Fachwörter sind und deren Instabilität zur Verwendung von synonymen Formen und Begriffen führt. Häufig stellt ein gewollt vager Stil einiger Texte den Übersetzer vor ein schwer lösbares Problem, wenn ein Hyperonym die Bestimmung des entsprechenden Äquivalentes in der anderen Sprache erschwert oder aber wenn sich der Übersetzer eines Hyperonyms bedient, um einen konkreten Terminus zu übersetzen, den es in seiner Sprache nicht gibt.

Die Probleme, die aufgrund der Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Italienischen entstehen, liegen auch an der sehr unterschiedlichen Struktur, zum Teil an der Beschaffenheit des „Eurokratischen“, des „Beamteneuropäischen“, das sich nicht selten stilistischer Mittel wie Wortschöpfungen, Akronyme und Abkürzungen, Nominalisierungen usw. bedient, wobei im Deutschen diese stilistischen Mittel gebräuchlicher als im Italienischen (als auch in anderen germanischen Sprachen wie z.B. im Englischen) sind. Verstärkt wird dieser Charakter des Deutschen durch die extreme Verdichtung der Sprache und die kompakten Strukturen. Dessen ungeachtet gibt es auch im Italienischen sprachverdichtende stilistische Mittel, wie das Partizip Perfekt oder das Gerundium, die für Bezugsvermerke, Erwägungsgründe und dazugehörige Formeln charakteristisch sind. Generell bestätigt sich, dass die deutsche Sprache im Vergleich zum Englischen, der Ausgangssprache der meisten dieser Dokumente, einen höheren Präzisionsgrad erreicht. Das Italienische dagegen tendiert dazu, nicht immer alle Bedeutungselemente wiederzugeben und Paraphrasen oder analytische Formen zu bevorzugen.

Die Komplexität der analysierten Texte lässt sowohl auf terminologischer wie auf textsyntaktischer Ebene viele Übersetzungsfragen zwischen deutschen und italienischen Textversionen noch offen.

⁴¹ Sie umfasst die EU-Sprache, die Rechtssprache, und auch je nach Bereich die verschiedenen Fachsprachen.

6. Literaturverzeichnis

6.1 Forschungsliteratur

- Barz, Irmhild (72005): *Die Wortbildung*. In: *Duden – Die Grammatik*. 7., völlig. neu bearb. u. erw. Aufl. Hrsg. von der Dudenredaktion. (= *Duden* 4). Mannheim u.a.: Dudenverlag, S. 641-772.
- Bosco Coletsos, Sandra (2007): *Il tedesco lingua compatta. Problemi di traducibilità in italiano*. Alessandria: Edizioni dell'Orso.
- Cinato, Lucia (2010): *Terminologia italiana e tedesca nei documenti COM*. In: Raus, Rachele (Hg.): *Multilinguismo e terminologia nell'Unione europea. Problematiche e prospettive*. Milano: Hoepli, S. 85-114.
- Cosmai, Domenico (1999): *La traduzione di testi italiani e tedeschi di diritto sindacale nell'esperienza del Comitato Economico e Sociale delle Comunità Europee*. In: *La Traduzione. Saggi e documenti* 4. Roma: Ministero dei Beni Culturali, Divisione Editoria, S. 189-211.
- Cosmai, Domenico (2000): *L'idoletto politico delle istituzioni europee: caratteristiche e approcci traduttivi*. In: *Terminologie et Traduction* 2. Bruxelles: Commission des Communautés Européennes, S. 5-28.
- Cosmai, Domenico (2004): *La traduzione dei trattati europei tra multilinguismo e certezza giuridica: esigenze a confronto*. In: Rega, Lorenza/Magris, Marella (Hg.): *Übersetzen in der Fachkommunikation – Comunicazione specialistica e traduzione*. Tübingen: Narr, S. 259-269.
- Cosmai, Domenico (72007): *Tradurre per l'Unione Europea. Problematiche e strategie operative*. Milano: Hoepli.
- Crestani, Valentina (2008): *Konfixe: Beobachtungen in der deutschen Wirtschaftspresse*. In: *Studi e Ricerche. Quaderni del Dipartimento di Scienze del Linguaggio e letterature moderne e comparate dell'Università di Torino* 3, S. 73-99.
- Dardano, Maurizio (2009): *Costruire parole. La morfologia derivata dell'italiano*. Bologna: Il Mulino.
- De Mauro, Tullio (72000): *Il dizionario della lingua italiana*. Milano: Paravia.
- Devoto, Giacomo/Oli, Gian Carlo (1990): *Il dizionario della lingua italiana*. Firenze: Le Monnier.
- Dibattista, Denise (1998): *Osservazioni in tema di plurilinguismo nel diritto comunitario*. In: Bayley, Paul/San Vicente, Félix (Hg.): *In una Europa plurilingue. Culture in transizione*. Bologna: Clueb, S. 159-169.
- Donalies, Elke (2005): *Das Konfix. Zur Definition einer zentraler Einheit der deutschen Wortbildung*. In: Müller, Peter O. (Hg.): *Fremdwortbildung. Theorie und Praxis in Geschichte und Gegenwart*. Frankfurt a.M.: Lang, S. 179-198.
- Duden (62006): *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Dudenverlag. [CD-ROM].
- Duden (72005): *Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.
- Gallas, Tito (1999): *Coredazione e traduzione giuridica nella legislazione multilingue, in particolare quella comunitaria*. In: *La Traduzione. Saggi e documenti* 4. Roma: Ministero dei Beni Culturali, Divisione Editoria, S. 135-147.
- Gallo, Giovanni (2005): *La lingua italiana nei testi della Corte di giustizia delle Comunità europee*. http://ec.europa.eu/italia/documents/chi_siamo/gallo.doc, 1-5, 20/10/2010.

Garzone, Giuliana (2007): *Osservazioni sulla didattica della traduzione giuridica*. In: Mazzotta, Patrizia/Salmon, Laura (Hg.): *Tradurre le microlingue scientifico-professionali. Riflessioni teoriche e proposte didattiche*. Torino: UTET, S. 194-238.

Gemeinsamer Leitfaden des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission für Personen die in den Gemeinschaftsorganen an der Abfassung von Rechtstexten mitwirken (2003) / Guida pratica comune del Parlamento europeo, del Consiglio e della Commissione destinata a coloro che partecipano alla redazione di testi legislativi delle istituzioni comunitarie. <http://eur-lex.europa.eu/de/techleg/1.htm> (mehrsprachig), <http://eur-lex.europa.eu/de/techleg/pdf/de.pdf> (deutsche Fassung), <http://eur-lex.europa.eu/it/techleg/pdf/it.pdf> (italienische Fassung).

Gotti, Maurizio (1991): *I linguaggi specialistici. Caratteristiche linguistiche e criteri pragmatici*. Firenze: La nuova Italia.

Grossmann, Maria/Rainer, Franz (Hg.) (2004): *La formazione delle parole in italiano*. Tübingen: Niemeyer.

Ioriatti Ferrari, Elena (o.J.): *Linguaggio giuridico e traduzione nel diritto comunitario e nel diritto privato europeo*. http://ec.europa.eu/italia/documents/chi_siamo/ioriatti.doc, 1-5, 20.10.2010.

Kobler-Trill, Dorothea (1994): *Das Kurzwort im Deutschen. Eine Untersuchung zu Definition, Typologie und Entwicklung*. Tübingen: Niemeyer.

Mori, Laura (2001): *La traduzione interlinguistica dei documenti ufficiali della commissione europea*. In: *Terminologie et Traduction 1*. Luxembourg: Commission des Communautés Européennes, S. 36-123.

Nystedt, Jane (1999): *L'italiano che si scrive a Bruxelles*. In: *Italiano e oltre* 14, S. 198-206.

Polenz, Peter von (1999): *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. 3 Bde. Berlin u.a.: de Gruyter.

Ramat, Paolo (1993): *L'italiano lingua d'Europa*. In: Sobrero, Alberto (Hg.): *Introduzione all'italiano contemporaneo. Le strutture*. Roma u.a.: Laterza, S. 3-39.

Roelcke, Thorsten (1999): *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt.

Serianni, Luca (2007): *Terminologia medica: qualche considerazione tra italiano, francese e spagnolo*. In: Zanola, M. Teresa (Hg.): *Terminologie specialistiche e tipologie testuali. Prospettive linguistiche*. Milano: Università Cattolica, S. 7-29.

Zingarelli, Nicola (¹²2006): *Lo Zingarelli. Vocabolario della lingua italiana*. Bologna: Zanichelli.

6.2 KOM-Dokumente der Europäischen Kommission

Die Mitteilungen der europäischen Kommission (KOM-Dokumente) sind im Archiv auf der Webseite EUR-lex unter dem Link <http://eur-lex.europa.eu/de/prep/index.htm> einsehbar.

Europäische Kommission (2004): *Der Anteil erneuerbarer Energien in der EU – KOM (2004)* 366 vom 26.5.2004.

Europäische Kommission (2005a): *Förderung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen – KOM (2005)* 627 vom 7.12.2005.

Europäische Kommission (2005b): *Aktionsplan für Biomasse – KOM (2005)* 628 vom 7.12.2005.
[Im Text nicht zitiert.]

Europäische Kommission (2006a): *Eine EU-Strategie für Biokraftstoffe* – KOM (2006) 34 vom 8.2.2006. [Im Text nicht zitiert.]

Europäische Kommission (2006b): *Auf dem Weg zu einem Europäischen Strategieplan für Energietechnologie* – KOM (2006) 847 vom 10.1.2007.

Europäische Kommission (2006c): *Fahrplan für erneuerbare Energien* – KOM (2006) 848 vom 10.1.2007. [Im Text nicht zitiert.]

Europäische Kommission (2008a): *Unterstützung der frühzeitigen Demonstration einer nachhaltigen Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen* – KOM (2008) 13 vom 23.1.2008.

Europäische Kommission (2008b): *Vorschlag für eine Richtlinie über die geologische Speicherung von Kohlendioxid* – KOM (2008) 18 vom 23.1.2008.

Europäische Kommission (2008c): *Vorschlag für eine Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen* – KOM (2008) 19 vom 23.1.2008.

Europäische Kommission (2008d): *Mitteilung der Kommission für 2008 vorgesehene Schnellmaßnahmen zur Verringerung der Verwaltungslasten in der Europäischen Union* – KOM (2008) 141 vom 10.13.2008. [Im Text nicht zitiert.]

6.3 Internetquellen

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Webseite erneuerbare Energien: <http://wwwerneuerbare-energien.de/inhalt/>.

EU-Recht: <http://eur-lex.europa.eu>.

Europa Glossar: http://europa.eu/scadplus/glossary/index_it.htm.

Europäische Kommission: <http://ec.europa.eu>.

Europäische Kommission – Umwelt: http://ec.europa.eu/environment/index_de.htm.

Europäische Kommission – Unternehmen und Industrie: http://ec.europa.eu/enterprise/index_de.htm.

IATE, EU-terminologische Datenbank: <http://iate.europa.eu>.

(Alle Internetseiten: Stand Oktober 2010)

